

Mag. Heidmarie Unterreiner (*1944)

Abgeordnete zum Wiener Landtag und Mitglied des Gemeinderats
1991-2005

Zweite Vorsitzende des Wiener Gemeinderats 1998-2001

Dritte Vorsitzende des Wiener Gemeinderates 2001-2004

Dritte Präsidentin des Wiener Landtags 2004-2005

Abgeordnete zum Nationalrat 2008-2013



Heidmarie Unterreiner
Bildquelle: [Ehrenobfrau –
Freiheitliche Partei Österreichs |
Wien \(fpoe-wien.at\)](#)

Kurzbiografie:

Heidmarie Unterreiner wurde am 24.02.1944 in Tübingen, Deutschland geboren.

Sie wuchs in der Steiermark auf, besuchte die Volksschule Frohnleiten, anschließend absolvierte sie Hauptschule und Realgymnasium in Leoben, wo sie 1963 maturierte.

Heidmarie Unterreiner studierte nach der Matura an der Karl-Franzens-Universität in Graz, legte 1970 die Lehramtsprüfung für Anglistik und 1973 die Lehramtsprüfung für Leibesübungen ab (Mag.phil.).

Politisch engagierte sich Unterreiner ab den späten 1960er Jahren in der Wiener FPÖ. Sie wurde 1968 Mitglied der Bezirksvertretung (Bezirksrätin) von Wien-Wieden (4. Wiener Gemeindebezirk). Später zog sie in den 1. Wiener Gemeindebezirk Innere Stadt, wo sie ebenfalls Bezirksrätin bis 1991 war. 1970 wurde sie Bezirksparteiobfrau.

1991 wurde sie Abgeordnete zum Wiener Landtag und Gemeinderat, wo sie Kultursprecherin ihrer Fraktion wurde. Ab 1991 war sie Mitglied des Kollegiums des Wiener Stadtschulrates (bis 1995). Von 1998 bis 2001 war sie Zweite Vorsitzende des Wiener Gemeinderats, anschließend von 2001 bis 2004 Dritte Vorsitzende des Wiener Gemeinderates 2001-2004.

Im Dezember 2004 wurde sie Dritte Präsidentin des Wiener Landtags, was sie bis November 2005 blieb. Außerdem war Unterreiner Mitglied der Landesparteileitung der FPÖ Wien und des Landespartei Vorstandes der FPÖ Wien.

Unterreiner kandidierte bei der Nationalratswahl 2008 im Landeswahlkreis Wien und zog über den Landeswahlkreis in den Nationalrat ein, wo sie als Bereichssprecherin des FPÖ-Parlamentsklubs die Agenden Gleichbehandlung, Kultur und Menschenrechte übernahm. Nach der Nationalratswahl 2013 verzichtete Unterreiner zugunsten von Petra Steger auf ihr Nationalratsmandat.

Heidmarie Unterreiner war weiters Vorstandsmitglied des Cajetan Felder Instituts, der initiative Freiheitliche Frauen Wien und des Liberalen Klubs

Unterreiner ist geschieden und Mutter zweier Kinder. 2014 bekam sie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Wesentliche Politische Funktionen:

1968	Mitglied der Bezirksvertretung (Bezirksrätin) von Wien 4., Wieden
1968–1991	Mitglied der Bezirksvertretung (Bezirksrätin) von Wien 1., Innere Stadt
1970–2005	Bezirksparteiobfrau der FPÖ (Wien Wieden, dann Wien Innere Stadt)
1991–2005	Abgeordnete zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderates
1991–1995	Mitglied des Kollegiums des Stadtschulrates
1998–2001	Zweite Vorsitzende des Wiener Gemeinderats
2001-2004	Dritte Vorsitzende des Wiener Gemeinderates
2004–2005	Dritte Präsidentin des Wiener Landtags
2008-2013	Abgeordnete zum Nationalrat

Quellen:

[Lebenslauf: Mag. Heidemarie Unterreiner \(wien.gv.at\)](#) Zugriffsdatum: 05.05.2021

[Mag. Heidemarie Unterreiner, Biografie \(parlament.gv.at\)](#) Zugriffsdatum: 05.05.2021

[Heidemarie Unterreiner-Wikipedia](#) Zugriffsdatum: 05.05.2021

[Heidemarie Unterreiner - Abgeordnete zum Nationalrat \(meineabgeordneten.at\)](#)

Zugriffsdatum: 05.05.2021

[Heidemarie Unterreiner-Biografie \(geschichtewiki.wien.gv.at\)](#) Zugriffsdatum: 05.05.2021

[Wiener Landtag – Wien Geschichte Wiki](#) Zugriffsdatum: 05.05.2021